Unsere Hauptbeiträge illustrieren wir auf der Inhaltsverzeichnis-Seite gerne mit einem Foto. Auf der Suche nach einem Fotomotiv passend zu unserem Beitrag über „Messies" dachte ich zuerst daran, eine private Schublade, ein Fach im Kleiderschrank oder ein Küchenregal aufzunehmen. Mit vielen Menschen in den westlichen Industrieländern habe ich gemeinsam, dass meine Menge an Kleidung, Büchern und Hausrat ausreichen würde, um anderswo auf der Welt ein kleines Dorf zu versorgen.

Bin ich ein „Messie"?

Bin ich also bereits ein „Messie", weil ich von allem deutlich mehr habe, als ich wirklich brauche? Immerhin habe ich Überblick über meine Besitztümer, kann sie pflegen, kann mich auch hin und wieder von unbrauchbar gewordenen Teilen oder solchen, die sich überlebt haben, trennen. Mein Herz blutet nicht, wenn ich der Stadtteilbücherei eine Spende bringe oder das alte Küchengerät in den Müll gebe. Ich trage, anders als in meiner Ausbildungszeit mit der ersten eigenen Wohnung und schmalem Budget, keine Sperrmüllteile mehr von der Straße in die Wohnung. Ich kann mein Zuhause in Ordnung halten, kann Gäste einlassen.

Trotz alledem berührt es mich seltsam, wenn unser Autor W. Gross das jedem von uns bekannte Problem anspricht, den eigenen Alltag gut zu organisieren und mit dem Stress der „alltäglichen Niederschläge" angemessen umzugehen. Da meine ich etwas von der Gratwanderung zwischen gesund und krank zu empfinden und ich bekomme eine Ahnung davon, wie rasch es gehen könnte, die Kontrolle über die Dinge zu verlieren: Ein Bruch in der Lebenslinie durch Verlust eines geliebten Menschen, Krankheit, Arbeitslosigkeit könnten mich aus der Bahn werfen und mich mein Heil im Haben *statt im* Sein *suchen lassen.*

Meine Wohnung ist nicht sonderlich auffällig, auch wenn ich sie mir ein wenig großzügiger und aufgeräumter wünschte. Da es also letztlich an einem passenden Motiv fehlte, mussten eigens für das Foto Joghurtbecher gestapelt werden. Ein gestelltes Bild, jedoch ist das Anhäufen gerade von Joghurtbechern, Plastiktüten und sonstigem Verpackungsmaterial in großen Mengen und über Jahre hinweg nicht selten. Die Wohnungen mancher „Messies" sind nur noch über „Nagetiergänge" begehbar. Wenn ich auf einen Fernsehbericht stoße, in dem eine solche Wohnung gezeigt wird, räume ich am nächsten Tag zumindest eine Schublade auf, die schon lange nicht mehr dran war.



Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
huene@gmx.net

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt

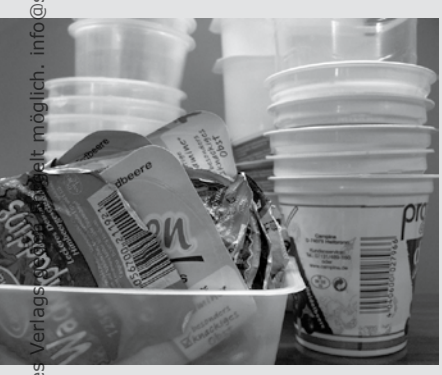

Foto: Berting-H.

Psychiatrie 6

Werner Gross
Chaos als Lebensstil
„Messies“: Modeproblem oder krankheitswertige Symptomatik?



Foto: Berting-H.

Neuropsychologie 11

Sandra Verena Müller
Wenn der Alltag zum Problem wird
Erscheinungsformen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten exekutiver Dysfunktionen



Foto: P. Köser

Ausbildung 17

Petra Köser
Leittextgestütztes Lernen
in der Ausbildung von Ergotherapeuten

Editorial	3
Forum	5
Psychiatrie	6
Neuropsychologie	11
Ausbildung	17
Wissenschaft	24
Berufsbild	26
Kurzporträt	29
Events	30
Buchbesprechungen & Buchhinweise	31
Aus der Fachpresse	36
Hinweise & Informationen	36
Produkthinweise	39
Tagungskalender	41
Termine & Seminare	43
Stellengesuche	50
Verschiedenes	51
Stellenangebote	52
Impressum	54

Themenvorschau Heft 12/2007

- Wie kommt der Alltag in die Therapie? Einsatzmöglichkeiten der kompetenzzentrierten und interaktionellen Methode im Kontext der alltagsorientierten Ergotherapie
- „Wie läuft denn eigentlich dein Motor?“ Erfahrungen mit dem Alert-Programm im SI-therapeutischen Setting
- NLP in der Gesprächsführung mit chronisch kranken Menschen – dargestellt am Beispiel von MS-Erkrankten

Ergotherapie & Rehabilitation wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.



Diesen Monat exklusiv für Mitglieder DVEaktuell mit folgenden Beiträgen:

- Vorstandswahlen 2008
- Ihre neue DVEcard
- Qualitätsentwicklung in der Ergotherapie-Ausbildung
- Landesgruppe Hessen
- TVöD – die Verhandlungen haben begonnen
- Klinik-Kommunikationsbuch
- REHACARE 2007
- Forum für Selbständige
- Hochschulforum zur Zukunft der Gesundheitsberufe
- Internationales Hospitationsprogramm
- Beitragsermäßigung für 2008
- DVE-Presseinformation: Ergotherapie macht ABC-Schützen fit
- Geschäftsordnung des Vorstands (Auszug)

DEUTSCHER VERBAND DER **ERGOTHERAPEUTEN** E. V.